

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Großherzogliches Theater Oldenburg

Großherzogliches Theater <Oldenburg

Oldenburg, 1854

2

urn:nbn:de:gbv:45:1-6867

Lieder-Texte.

2. Recitativ und Arie der Gräfin aus der komischen Oper Die Hochzeit des Figaro.

Recitativ.

Die Gräfin.

Und Susanne kommt nicht? —
Ich bin ängstlich, — wüßt ich doch nur,
Wie mein Gatte den Antrag aufgenommen! —
Kühn scheint es immer,
Was ich heut wagen will;
Der Graf ist heftig,
Voll von Mißtraun: er wird toben, —
Doch immerhin!
Ich wechsele meine Kleider
Mit jenen von Susannen,
Sie nimmt die meinen, —
Und die Nacht ist uns günstig! —
O Himmel, zu welch niedriger Rolle
Bin ich gezwungen durch den treulosen Gatten!
Schon lange seufz ich ungeliebt und verschmäht!
Er ist voll Argwohn, voll Mißtraun;
Erst verehret, dann verlassen und nun verraten,
Soll ich zuletzt durch List meine Ehre retten! —

Arie.

Nur zu flüchtig bist du entschwunden,
Freudenvolle, o selige Zeit,
Hin sind jene Rosenstunden;
Hätt ich früher doch bereut! —
O, daß noch für den Verbrecher
Dieses Herz so feurig spricht!
Schöne seiner, großer Rächer,
Strafe seinen Meineid nicht!
Nein, nein, nein! Nur zu flüchtig etc. etc.
Könnt, ach, könnt ich einmal hoffen.
Der Geliebte kehrt zurück,
Fühlte sich mein Herz getroffen;
Ewig-dauernd wär mein Glück!
Könnt ich doch noch einmal hoffen, etc. etc.

4a. An eine Aeolsharfe.

Gedicht von Eduard Mörike.
Komponiert von Johannes Brahms.

Angelehnt an die Efeuwand
Dieser alten Terrasse,
Du, einer luftgebornen Muse
Geheimnisvolles Saitenspiel,
Fang' an,
Fange wieder auf
Deine melodische Klage!

Ihr kommet, Winde, fern herüber,
Ach! von des Kneben,
Der mir so lieb war,
Frisch grünendem Hügel.
Und Frühlingsblüten unterwegs streifend,
Übersättigt mit Wohlgerüchen,
Wie süß bedrängt ihr dies Herz!

Und säuselt her in die Saiten,
Angezogen von wohl lautender Wehmt,
Wachsend im Zug meiner Sehnsucht,
Und hinsterbend wieder.

Aber auf einmal,
Wie der Wind heftiger herstößt,
Ein holder Schrei der Harfe
Wiederholt, mir zu süßem Erschrecken,
Meiner Seele plötzliche Regung;
Und hier — die volle Rose streut, geschüttelt,
All' ihre Blätter vor meine Füße!

4b. Immer leiser wird mein Schlummer,

Gedicht von Hermann Lingg.
Komponiert von Johannes Brahms.

Immer leiser wird mein Schlummer,
Nur wie Schleier liegt mein Kummer
Zitternd über mir.
Oft im Traume hör' ich dich
Rufen draus vor meiner Tür,
Niemand wacht und öffnet dir,
Ich erwach'
Und weine bitterlich.

Ja, ich werde sterben müssen,
Eine andre wirst du küssen,
Wenn ich bleich und kalt.
Eh' die Maienlüfte weh'n,
Eh' die Drossel singt im Wald:
Willst du mich noch einmal seh'n,
Komm', o komme bald!

4c. Geheimnis.

Gedicht von Carl Caudinus.
Komponiert von Johannes Brahms.

O Frühlingsabenddämmerung!
O laues, lindes Weh'n,
Ihr Blütenbäume, spricht,
Was tut ihr so zusammensteh'n?

Vertraut ihr das Geheimnis euch
Von uns'rer Liebe süß?
Was flüstert ihr einander zu
Von uns'rer Liebe süß?

4d. Meine Liebe ist grün.

Komponiert von Johannes Brahms.

Meine Liebe ist grün wie der Fliederbusch,
Und mein Lieb ist schön wie die Sonne.
Die glänzt wohl herab auf den Fliederbusch
Und füllt ihn mit Duft und mit Wonne.

Meine Seele hat Schwingen der Nachtigall
Und wiegt sich in blühendem Flieder.
Und juchzet und singet von Duft berauscht
Viel liebestrunkene Lieder.

Voranzeige: Sonnabend, den 16. November, **Ausserordentliches Symphonie-Konzert** der Großherzoglichen Hofkapelle zu Gunsten des Oldenburger Roten Kreuzes und des Kriegerheimstättenvereins. Solist: **Kammersänger Joseph Schwarz-Berlin**. Programm: **Beethoven-Wagner**.